

Baustein 1

Was ist eigentlich Schülerradio ?

Verfasserin: *Marion Nagel*

Schulradio - Schülerradio – eine Definition?

Radio in der Schule? Was soll das überhaupt? Ein neues Unterrichtsfach? Und was ist „Radio in der Schule“ eigentlich? Musik in der großen Hofpause mit Ansagen zu den neuesten Stundenvertretungen? Oder kann es mehr sein?

Es gibt viele Möglichkeiten Schulradio zu definieren bzw. zu beschreiben. Das liegt unter anderem schon daran, dass es eine Vielzahl unterschiedlicher Organisationsformen von Schulradio gibt (*siehe dazu auch **Baustein 2: Hinweise zur Organisation***), und dass die technische Ausstattung eines Schulradio sehr unterschiedlich ist (*siehe dazu auch **Baustein 4: Tipps zur Technik***). Schulradio findet zuallererst einmal an der Schule statt und wird in der Regel von Schülerinnen und Schülern gemacht. Wir beschränken uns deshalb an dieser Stelle darauf, dass wir einige Informationen über Schulradios zusammentragen.

Viele Schulradios senden einmal täglich, meistens in den Pausen, und das Programm besteht zum großen Teil aus Musik und wenig Moderation. Inhalte sind Ansagen wie Stundenplanänderungen oder allgemeine Informationen zum Schulgeschehen. Wortbeiträge abseits der Moderation hört man selten. Die Sendung wird oft über die Lautsprecheranlage der Schule übertragen und ist in der Regel auf den Ort der Schule beschränkt.

Andere Schulradios gehen darüber hinaus, sie sind Teil von Unterrichtskonzepten oder außerschulischen Angeboten: sie senden im Internet oder Schulradio-AGs, gestalten ganze Sendungen bei freien Bürgerradios oder Offenen Kanälen. Manche Schulradio-macher/innen beteiligen sich mit eigenen Hörproduktionen wie

Schulradio oder Schülerradio?

Wir können uns auch nicht für eine Bezeichnung entscheiden...

Eine weitere Form von Schule im Radio sind die so genannten „educational broadcasts“. Das sind Unterrichtssendungen für Schüler/innen, denen es nicht möglich ist, in eine „richtige Schule“ zu gehen, weil beispielsweise die nächste Schule zu weit entfernt ist oder sie aus anderen Gründen keine Schule besuchen können. Mathe, Bio oder Geschichte gibt es dann immer zu einer bestimmten Uhrzeit aus dem Radio-lautsprecher. In Deutschland gibt es diese Angebote nur noch vereinzelt, weit verbreitet ist diese Form von Schulradio aber immer noch in Australien oder Kanada.

Reportagen über Schul- und Jugendthemen oder Hörspielen an Jugendmedienwettbewerben (Adressen von Jugendmedienwettbewerben findet ihr unter **Baustein 6: Weitere Infos**).

Egal in welcher Form ihr Radio in eurer Schule macht – ihr solltet euch bewusst sein, dass es mehr ist, als eure Schule „zu beschallen“. Mit einem Schülerradio kann es euch gelingen, eure eigenen Ideen und auch mal Meinungen euren Mitschülerinnen und Mitschülern und natürlich auch den Lehrer/innen mitzuteilen. Das bedeutet allerdings, dass ihr euch auch außerhalb der Unterrichtszeit um „euer Radio“ kümmern müßt und dafür verantwortlich seid. Redaktionssitzungen, Gespräche mit Unterstützerinnen und Unterstützern, die Planung eures Programms – alles das benötigt Zeit, Engagement und kreative Ideen, auch außerhalb der Schulzeit (siehe dazu auch **Baustein 2: Hinweise zur Organisation**).

Der Blick über den Tellerrand – wo es überall Schulradios gibt

Radio aus und in der Schule gibt es schon länger als man vielleicht denkt. In den USA sendete das erste Schulradio ab 1970 auf einer UKW-Frequenz – es war also ganz „normal“ im Radio zu hören. Mittlerweile gibt es an amerikanischen Highschools mehr als 300 Schulradios mit eigener Frequenz und der Auflage mindestens 12 Stunden am Tag mit Programm zu füllen, sowie unzählige Schulsender ohne Frequenz. Die meisten Radios gibt es an Schulen großer Städte wie Chicago, Boston, San Francisco oder Seattle. Relativ wenige Schulradios gibt es im Südosten der USA.

Bei unseren britischen Nachbarn nutzen die SchülerInnen vor allem Webradios oder so genannte „Podcasts“, um ihre Sendungen zu verbreiten. So beteiligen sich mehr als einhundert Schulen an der Internetplattform www.radiowaves.co.uk. Der Vorteil für die Schulradios liegt auf der Hand: sie sind nicht nur in der Schule zu hören sondern weltweit, man kann beliebig viele Beiträge auf der Website veröffentlichen und man kann sich die Sendungen anhören, wann man will.

Podcasts/Podcasting:

... ist das Produzieren und Anbieten von Audio- oder Videodateien über das Internet. Der Begriff setzt sich aus den beiden Wörtern „iPod“ und „Broadcasting“ (englisch für „ausstrahlen“) zusammen. So kann jeder im Internet mit wenig Aufwand (z. B. mit einem einfachen PC mit Soundkarte, Lautsprechern, Mikro und Internetanschluss) einen Podcast erstellen.

Allerdings zieht eine Veröffentlichung im Netz auch zahlreiche Konsequenzen für das Radio nach sich. Sendungen müssen größtenteils völlig anders konzipiert werden.

Die Schüler/innen bei euch auf dem Pausenhof wollen vermutlich etwas anderes hören (und hören anders zu) als die junge Schülerin aus Wyoming/USA oder der Junge aus Weißrussland.

Schülerradios in Sachsen – zwei Beispiele

In Deutschland gibt es rund 500 Schulradios, davon in Sachsen ca. rund 50 Radios in Schulen oder AGs. Für euch stellen wir hier zwei sächsische Schulradios vor.

Radio-aktive Flöha

Der Sportlehrer unterstützte die Schüler/innen bei der Planung, dem Konzept und bei der Gründung eines Schulradios am Samuel-von-Putendorf-Gymnasium. Nach langer Planung war dann am 9.12.2004 endlich Premiere. Seitdem senden die SchülerInnen wöchentlich und ließen sich, z.B. beim „Tag der Offenen Tür“ bei der Produktion einer Sendung über die Schulter schauen. Aus den Interviews, die an diesem Tag geführt wurden, und den Musikwünschen der Lehrerinnen und Lehrer wurde später eine Sondersendung.

mehr Infos unter: www.radio-aktive.com

Die Schulradiomacher/innen waren auch schon bei „Radio T“ in Chemnitz auf Sendung. Das Team besteht aus neun Schülern und einem Lehrer. Es gibt zwei Gruppen, die journalistische Redaktion und die Musikredaktion. Die Sendungen bestehen aus Musik, Grüßen und Interviews.

Radio Tinnitus Dresden

Bei „Radio Tinnitus“ in Dresden kommen die Macherinnen und Macher aus allen Klassenstufen. Seit September 2004 sendet ein Team von ca. zehn Schüler/innen des Vitzthum-Gymnasiums Dresden und zwar täglich von Montag bis Freitag jeweils etwa 20 Minuten. Das Programm besteht hauptsächlich aus Musik und Moderation. Unterstützt wird die Redaktion durch eine Lehrerin. Besonders schwierig war es für Radio Tinnitus, die technische Ausstattung zu bekommen. Auch ein eigener Redaktions- und Senderraum fehlte lange. Doch die Radiomacher/innen ließen sich nicht entmutigen. Sie beantragten Fördergelder, veranstalteten Grillpartys und führten unzählige Gespräche mit Lehrer/innen und der Schulleitung. Mittlerweile gibt es ein kleines Studio und ein Schnittrechner wurde angeschafft.

mehr Infos unter:
www.wir-machen-radio.de

Und jetzt seid ihr dran: Radio in der Schule ist eine Chance! Und es ist eine Bereicherung für die Schule und die Schüler/innen. Hier engagieren sich die unterschiedlichsten Typen aus verschiedenen Alters- und Klassenstufen, hier hat man die Möglichkeit sich auszuprobieren, zu experimentieren. Man kann seinen Lehrer/innen Löcher in den Bauch fragen, Themen öffentlich machen, die einen interessieren und auch mal die Musik der Schulband spielen. Ihr könnt zeigen, dass an eurer Schule mehr los ist als nur Unterricht von acht bis drei. Auch für den Unterricht kann Schulradio eine Bereicherung sein. Für verschiedene Fächer könnt ihr gemeinsam mit euren Lehrern kreativ werden, egal ob Deutsch, Sport, Informatik oder Musik. Sucht euch Verbündete und dann geht's los mit dem eigenen Schulradio!

Aber, wie genau organisiert man eigentlich so ein Schulradio? Ein paar gute Ideen reichen oft nicht aus. Deshalb geben wir euch im nächsten Baustein ein paar Tipps zu Organisation und Co. für euer Schülerradio. Doch zunächst noch ein paar Infos für eure Lehrer/innen.

Ole:

Ich bastle so gern an Jingles!

Arno:

Radiomachen ist mehr als nur ins Mikrofon sprechen.

Prof. Warkus:

Radio in der Schule braucht besondere Bedingungen und Lehrer die sich engagieren.

Julia:

Ich hätte nicht gedacht, das Radio so viel Spaß machen kann.

Für die Lehrer/innen

Radio im Unterricht kann mehr sein als das obligatorische Hörspiel im Deutschunterricht. Warum nicht mal eine Sendung zu Mozart im Musikunterricht oder Wissenschaftsthemen für Biologie, Physik oder Chemie umgesetzt als Radiobeitrag in der Schulstunde? Doch Radio kann mehr sein, als ein unterrichtsunterstützender Klangteppich.

Wenn Radio „selbst gemacht“ wird, fördert und fordert es Kinder und Jugendliche in einer ganz besonderen Art und Weise. Kreativität für das berühmte „Kino im Kopf“ ist gefragt, Ausdauer und Teamarbeit. Soziale Kompetenzen und Verantwortlichkeit werden geschult. SchülerInnen setzen sich mit verschiedensten Themen kreativ auseinander, lernen verschiedene Recherchemethoden, hinterfragen und schreiben Texte. Nicht zuletzt wird der Umgang mit Technik geübt. Aktive Medienarbeit¹ mit dem Ziel Medienkompetenzerwerb fördert die Motivation von Schülern und Schülerinnen, besonders

Und warum nicht mal den Schüler/innen ein Thema stellen, das sie als Hörbeitrag umsetzen sollen, statt das eintausendste Kurzreferat einzufordern?

wenn das fertige „Produkt“ dann tatsächlich auf dem Schulhof oder dem Flur gesendet wird. Stichwort Medienkompetenz- eine DER Schlüsselkompetenzen, die Schüler/innen und Lehrer/innen heute benötigen. Medienkompetenz heißt vor allem, mit den Medien und der durch sie erschaffenen Realität umzugehen, zu erkennen, dass diese Realitäten immer künstlich erschaffene sind, dass Medien nur einen Ausschnitt von dem wiedergeben was wir außerhalb der Medien erleben, dass Medien schließlich konstruiert und konstruierbar sind².

Die vorliegende Handreichung gibt Schülerinnen und Schülern Tipps, wie sie ganz konkret Medienkompetenz erwerben können, in dem sie ihr eigenes Schülerradio gründen und gestalten. Lehrerinnen und Lehrer, die sie dabei unterstützend begleiten sind ein wichtiger Teil des Ganzen.

- 1 Aktive Medienarbeit meint die „Be- und Erarbeitung von Gegenstandsbereichen sozialer Realität mit Hilfe von Medien wie Druck, Foto, Video, Computer, Multimedia und Internet.“ (Schell, Fred S.9 in HÜTHER, SCHORB: Grundbegriffe Medienpädagogik, München 2005.
- 2 Definitionen von Medienkompetenz gibt es zu hauf! Sie vereinbaren aber alle mehrere Ebenen von Medienkompetenz und beschränken sich NIE auf rein technisches Wissen. (vgl. Schorb S. 258 in HÜTHER, SCHORB: Grundbegriffe Medienpädagogik, München 2005)

Medienkompetenz ist so ein schöner und gern verwendeter Begriff, aber was bedeutet er genau? Sicher nicht nur, dass ich weiß wo der DVD-Player an und aus geht und wie ich im Internet die Lösungen der nächsten Prüfungen googeln kann.

Marion Nagels Dank geht an:

Alle Teilnehmer des Radioworkshops der 6. Sächsischen Jugendmedientage 2005 in Dresden, den Schülern und Lehrern des Vitzthum-Gymnasiums Dresden sowie Prof. Hartmut Warkus, Medienpädagoge an der Universität Leipzig.

Quellen: HÜTHER, SCHORB: Grundbegriffe Medienpädagogik, München 2005

Infoleitfaden Schülerradio veröffentlicht auf *schuelerradio.net*

Redaktion: Katja Röckel, Udo Israel

Kontakt: Radio-Verein Leipzig e.V.
„schuelerradio.net“
Paul-Grüner-Straße 62
04107 Leipzig
E-Mail: info@schuelerradio.net
Website: www.schuelerradio.net

© 2006 Radio-Verein Leipzig e.V.